

# Volk- und Anzeigebblatt

Ersteint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 146.

Winnenden, Donnerstag den 14. Dezember

1899.

Winnenden.

## Bekanntmachung, betr. Firmenschilder.

Nach dem durch Art. 91 des Einführungsgesetzes zum Handels-  
gesetzbuch vom 10. Mai 1897 eingefügten § 15 a der Gewerbeordnung  
treten am 1. Januar 1900 folgende Bestimmungen in Kraft:

**Gewerbetreibende**, die einen **offenen Laden** haben oder  
**Gast- oder Schankwirtschaft** betreiben, sind verpflichtet, ihren  
Familiennamen mit mindestens **einem ausgeschriebenen Vor-**  
**namen** an der **Außenseite** oder am **Eingang des Ladens** oder  
**der Wirtschaft** in deutlich lesbaren Schrift anzubringen.

Kaukleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma  
in der bezeichneten Weise an dem **Laden** oder der **Wirtschaft**  
anzubringen; ist aus der Firma der **Familiennamen** des Geschäftsin-  
habers mit dem **ausgeschriebenen Vornamen** zu ersehen, so ge-  
nügt die Anbringung der Firma.

Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und  
Kommanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der  
Notwendigen Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Ge-  
sellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden  
bestimmt ist.

Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hiernach  
in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von  
zwei mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden  
Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle  
die Angabe der Namen aller Beteiligten anordnen.

Diesen Bestimmungen müssen die Aufschriften der vorbezeichneten  
Gewerbetreibenden am 1. Januar 1900 entsprechen; Gewerbetreibende,  
welche bis zu diesem Termin der Vorschrift nicht nachgekommen sind,  
haben Geldstrafe bis zu 150 Mk und im Unvermögensfall Haft bis zu  
4 Wochen zu gewärtigen.

Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie  
Genossenschaften unterliegen den Vorschriften des § 15 a der Gewerbe-  
ordnung nicht. Wird ein Gewerbe auf Rechnung eines Dritten durch  
einen Stellvertreter (z. B. sog. Wirtschaftsführer, Angestellte in Ge-  
schäftsfirmen u. s. w.) betrieben, so ist der Name desjenigen, auf dessen  
Rechnung der Gewerbebetrieb erfolgt, und nicht derjenige des Stell-  
vertreters anzubringen; dagegen hat der Pächter eines Betriebs (z. B.  
**Wirtschaftspächter**) seinen Namen, nicht denjenigen des Verpächters  
anzubringen.

Vorstehendes wird zur Nachachtung bekannt gegeben.

Den 9. Dezbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Invaliden-Versicherung.

Vom 1. Januar 1900 an verliert eine Quittungskarte ihre  
Gültigkeit, wenn sie nicht **innerhalb zweier Jahre** nach dem auf  
der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausch eingereicht ist (bis-  
her galt sie 4 Jahre).

Es ergeht deshalb die Aufforderung, die in den Jahren 1896 und  
1897 ausgestellten Quittungskarten noch vor Ablauf des Jahres 1899  
zum Umtausch zu übergeben.

Den 9. Dezember 1899

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:  
Hiemer.

## Schwellen-Verkauf.

Am kommenden

Donnerstag, vormittags 11 Uhr

wird auf **Station Winnenden** eine größere Anzahl alter Bahn-  
schwellen im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

K. Bahnmeisterei:

Sch a u p p.

Winnenden.

## Bitte.

Diejenigen, welche auch heuer wieder zu einer **Weihnachtsbe-**  
**schierung für arme Schulkinder** beitragen wollen, werden gebeten,  
ihre Gaben einem der hiesigen Geistlichen zu übergeben.

Stadtpfarrer Faulhaber.

Winnenden.

Die Christbescherung der

## Kleinkinderschule

findet am **Thomasfeiertag, 21. Dezember d. J.**, nachm. 4 Uhr  
im Saal des **Bereinshauses** statt. Angehörige der Kinder und  
Freunde dieser Schule sind hiezu herzlich eingeladen.

Zur Empfangnahme von **Weihnachtsgaben** für die Kleinkinder-  
schule sind bereit der Kassier, Herr Fr. K r e h, die Lehrerin Sch w i s t e r  
L u i s e und der Unterzeichnerte.

Zugleich wird um Entziehung der Jahresbeiträge geziemend gebeten:  
Den 9. Dezember 1899.

Der Vorsitzende des Ausschusses:  
Stadtpfarrer Beesenmeyer.

## Turngemeinde Winnenden.

Am Sonntag den 17. Dezember  
hält die Turngemeinde ihre

## Weihnachts-Feier

verbunden mit Gaben-Verlosung

im Saale des **Gasthofs z. Hirsch** ab, und erlaubt sich,  
ihre Mitglieder und die besonders eingeladenen Gäste noch-  
mal hierauf aufmerksam zu machen und dieselben mit ihren  
Angehörigen um recht zahlreiche Beteiligung zu bitten.

Anfang pünktlich 6 Uhr abends.

Zutritt haben nur die Mitglieder und die besonders  
geladenen Gäste.

**Gaben zur Verlosung**, welche bis **spätestens**  
**Sonntag Mittag 12 Uhr** abgegeben werden wollen, nehmen  
in Empfang:

Kaufmann Binz, Gottlieb Kreh, Konditor u. Fr.  
Kallenberg jr., Binngießer.

Der Ausschuss der Turngemeinde.

## Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

## Monats-Versammlung

bei Vitalis Herr. Ulrich, Metzger.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.



Diejenigen verehrten Geschäfts- und Hand-  
werksleute, welche eine Forderung an unterzeichnete  
Firma haben, wollen die Rechnung bis längstens  
18. ds. Mts. auf dem Contor derselben einreichen.

## Biegelwaren-Fabrik Winnenden

G. m. b. H.

Hierzu eine Beilage.

# Gewerbe-Verein Winnenden.

Freitag den 15. Dezember a. c.,  
abends 8 Uhr

im „Gasthof z. Krone“ Vortrag des Herrn Stadtpfarrer  
Veesenmeyer über:

## „Unser Vaterland vor 100 Jahren“.

Die verehrlichen Mitglieder des Gewerbevereins nebst ihren An-  
gehörigen (auch Damen), sowie alle Freunde des Handwerks  
werden hiermit geziemend eingeladen vom

**Ausschuss.**

Winnenden, den 10. Dezember 1899.

## Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage,  
daß mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende

## Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem Einführungsgesetz und ausführlichem  
Sachregister in zwei verschiedenen Ausgaben  
(Bodenpreis M. 1.— und 1.50) zu dem

**Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg.**  
zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Ge-  
schäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter —  
jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß  
das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“, das sich auch vorzüg-  
lich als sehr nützliches und insbesondere billiges

### Weihnachts-Geschenk

eignet, zur Orientierung besitzen, denn Unkenntnis des Ge-  
setzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der ver-  
säume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhn-  
lich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die  
Expedition des Volks- und Anzeigebatts.

Winnenden.

## Herm. Schwyer jr., Sattler und Tapezier

bei der Stadtkirche  
empfiehlt sein Lager in

**Divans mit Kameeltaschbezug**

von 65 Mt. an, mit Stoffbezug von 40 Mt. an,

**Sophas von 33 Mk. an,**

Bettroschen, Matratzen, gepolst. Stühlen,  
Amerikanerstützen, Kinderstühlen,

### Kinderwagen

engl. Façon mit Schaukelgestell von 15 M. 50 S an.  
Große Auswahl in

Puppenwagen, Leiterwagen, Reisekoffern, Reise-  
säcken, Faltentaschen, Geldtaschen, Damen-  
täschchen, Plaidriemen, Schulranzen, Porte-  
monnaies, Hosenträgern, Regenschirmen usw.

Im Aufpolstern von Möbeln jeder Art  
hält sich bestens empfohlen bei Zusicherung billiger  
Berechnung und guter Bedienung

der Obige.

Winnenden.

## Apfel-, Himbeer- und Traubles-Marmelade,

per Pfund 50 Pfg., empfiehlt

J. G. Kreh.

Winnenden.

## Zu Weihnachts- & Neujahrsgeschenken

geeignete Artikel aller Art

empfiehlt bestens

Buchbinder **Fr. Dobler.**

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt

## Thürschließer

neuester Konstruktion,

genannt Meteor; dieselben schließen die Thüre geräuschlos  
und können bei mir im Betrieb gesehen werden, auch  
werden solche auf Wunsch 14 Tage zur Probe angemacht.

Interessenten lade zur Ansicht höflich ein.

**W. Alb, Schlosser.**

### Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschöner-  
ung u. Verjüngung ihres Teints nur  
**Grolich's Heublumenseife**  
aus dem Extrakte der von Pfar.  
Kneipp so vielfach verordneten, die  
Haut erfrischenden und belebenden  
Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

### Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,  
Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke  
aus den heikelsten Stoffen, ohne  
Mänder zu hinterlassen.  
Feraxolin ist seit Jahren erprobt  
und ist gesetzlich geschützt. Preis  
einer neuartigen Metallhülse 85  
und 60 Pfennig.

Engros durch die

„Engeldrogerie“ von **Johann Grolich,**

l. l. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifensteder.**



SCHUTZ-  
MARKE

## Griesinger's

gebrannter

# Kaffee

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pak. von 1/2 u. 1/3 Pfd.  
Nettoinhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil

**natürlich geröstet,**

hochfein in Qualität u. sehr preiswert,  
und eignet sich wegen seiner besonders hübschen, eigen-  
artigen Verpackung vorzüglich zu

**Weihnachtsgeschenken.**

Zu haben in Winnenden bei **Ad. Dorn, E. Sommer, Conditör.**

## Ratten

werden unfehlbar  
vertilgt durch Paul's  
Rattenwürste

„Gires“ D. R. M.  
nant a. D. S., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899:

„Das Rattengift  
ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der  
Strede“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.  
Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in Winnenden bei Apoth.  
Dr. Mager. Allein. Fabrikanten Robert Paul & Co. Leipzig.



## Mäuse

S. 25233. Ohne Ge-  
fahr für Menschen und  
Bieh. Viele Anerken-  
nungen. Herr Oberleut-  
nant.

## Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen  
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/2 jährl.)  
Probe-Nr. gratis u. franco l. jede Post- u. Musikh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart

Winnenden.

## Abänderung von Firmenschildern

nach den neuesten gesetzlichen  
Vorschriften.

**W. Schweizer, Maler.**

Winnenden.

## Fleisch-Abschlag.

Kalbsteisch 60 Pfennig

Schweinefleisch 60 Pfennig

Rindfleisch 60 Pfennig

bei Schlagenhauff z. Stern und  
**David Maier.**

# Richard Schaarschmidt, Stuttgart,

14 Marktplatz 14 z. Schwanen.

## Große Auswahl in Aussteuerartikeln:

Fertige Wäsche,  
Betttücher in Wolle u. B'wolle,  
Leinen und Halbleinen,  
Baumwolltücher,  
Damaste,  
Pique und Satins,  
Satin Augusta,  
Flaumdrill,  
Matrazenstoffe,  
Bett- und Schurzzeugle,  
Baumwollflanelle,  
Belours zu Kleider und Blousen,  
Jaquard- und Steppdecken,

Taschentücher,  
Handtücher,  
Tischzeug und Servietten,  
Theegedecke,  
Bettdecken, weiß und farbig,  
Läuferstoffe,  
Gardinen, weiß und farbig,  
Vorhanghalter,  
Decken, vorgezeichnet und gestickt,  
Stidereien, Spitzen,  
Bettfedern und Flaum,  
Bettstellen, eiserne, in jeder Größe,  
Bettvorlagen

empfehle zu den billigsten Cassapreisen.

## Winnenden. Pforch-Verkauf.

Heute  
Donnerstag  
vormittags  
10 1/2 Uhr

wird im Rathause der Pforch im  
Auffreich verkauft.

Stadtpflege.

Im Verlage von Udo Beckert in  
Stuttgart, Reinsburgstr. 44, ist er-  
schienen und durch alle Buchhandlungen,  
sowie durch die Expedition dieses Blattes  
zu beziehen:

## Aus eigener Kraft.

Goldenes Buch für Meister, Gesellen und  
Lehrlinge.  
Acht illustrierte Novellen aus dem Hand-  
werkerleben

von  
Eduard Braunfels.

Preis in Prachtband

Mk. 3.—

Inhalt:

- 1) Der Tränmer von Rheims.
- 2) Die niederländische Hezerei.
- 3) Ein Ketter in der Not.
- 4) Mut bringt Glück.
- 5) Baseler Beckerli.
- 6) Ein Tag des Glücks.
- 7) Blumen-Schmidt.
- 8) Ein gefährvolles Geschäft.

Anhang:

- 9) Der Bäckerjunge von Neapel. Von  
H. v. Remagen.

Der bewährte Verfasser giebt mit diesem  
prachtvoll ausgestatteten, sittenreinen Werke  
dem Gewerbestand ein Buch in die Hand,  
welches, wie nicht leicht ein anderes, sich  
zu einem Geschenkwerke eignet. Diese  
prächtigen Geschichten sind voll interessanter  
Episoden, sind spannend und originell von  
Anfang bis zu Ende, und die ihnen zu  
Grunde liegende Idee des Fortschrittes,  
der Weiterbildung, der eigenen Arbeit, ist  
eine ungemein glückliche. Sie wird nicht  
verfehlen, dauernden, wohlthätigen Ein-  
druck zu hinterlassen. Die Erwartungen,  
die man an dieses Buch knüpft, werden  
sicherlich übertroffen werden. Schreiben  
ist leicht; aber so zu schreiben, daß der  
Leser geistig erfrischt wird: das ist eine  
Kunst.

Winnenden.

## Zwei Wohnungen sind zu vermieten

im Vereinshaus und zwar auf  
1. Januar eine Wohnung mit 4  
Zimmern und auf 1. April eine  
Wohnung mit 2 Zimmern, je mit  
Küche, Kellerabteil, Bühnenkammer  
und Wasserleitung. Näheres teilt  
Herr Schirmmayer Fritz mit.

Der Vorsitzende:  
Stadtpfarrer Faulhaber.

## Winnenden. Diamant- Wezsteine

zum Abziehen von Maschinen-  
messer, Zismesser, haupt-  
sächlich für Wirte sowie  
Private, empfiehlt das Stück  
zu 30 Pfg.

Jos. Went.

Greiff besser wie jede Feile.

## Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!

Zur Anfertigung von  
Visiten- und  
Gratulations-Karten  
allerneuester Muster,  
Rechnungen, Konverts,  
Mittellungen, Briefköpfen  
etc. etc.

hält sich bestens empfohlen  
die E. Huss'sche Buchdr.  
Winnenden.

Winnenden.

## Zwei Sorten Briketts,

zu jeder Heizung tauglich,  
empfehle billigt

Gottl. Röpfer,  
A. Groß Nachfolger.

In einem größeren, verkehrreichen  
Orte (Bahnhstation), in der Nähe von  
Winnenden, ist ein in Mitte des Orts  
gelegenes 1 1/2 Stockiges

## Wohngebäude

mit Gemüsegarten,  
zu jedem Gewerbebetrieb,  
wie auch zu einem Kauf-  
laden geeignet, unter  
günstigen Bedingungen zu  
verkaufen.

Reflektanten wollen sich behufs  
Einsicht an die Redaktion dieses  
Blattes wenden.

## Christbaum-Confekt

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten  
für den Weihnachtsbaum.  
1 Kiste ca. 440 Stk. für 3 Mk. Nachnahme  
versendet Confekt-Versand-Gaus  
Emil Wiese, Dresden 16, Holbeinstr. 1581.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Sypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende

erhalten sofort geeignete Angebote.  
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

## Winnenden. Mein bekannt gutes Schnitzbrot

bringe von heute an wieder in em-  
pfehlende Erinnerung.  
G. Röpfer, Bäcker.

Winnenden.

## Zwei Wohnungen

mit Wasserleitung und sonstigem Zu-  
behör hat bis 1. Januar 1900 oder  
später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Eine kleine Wohnung

hat für sofort oder später zu ver-  
mieten

G. Wurst, Schreiner.

Winnenden.

## In ein Vereinshaus in Stutt- gart wird ein gestittetes, gesundes

## Mädchen

für die Hausarbeit auf 1. Januar  
gesucht. Lohn 140 Mk  
Näheres zu erfragen bei  
Hafnermeister Schlotterbeck.



empfehlen ihr vorzügliches  
ausgiebiges  
leichtlösliches  
**Cacaopulver**  
in luftdichten Faltschachteln.  
von Pfd. 1/2 1/2 1/4  
Marke Frauenlob M 1.60 -.95 -.50  
„ Mein Liebling „ 1.75 1. - .55  
„ Kugel „ 1.90 1.05 -.60  
„ Taube „ — 1.15 -.65  
Verkaufsstellen durch Plakate  
ersichtlich.

Winnenden.

## Einen jüngeren Knecht

sucht  
Schlagenhauff u. Schwanen.

Winnenden.

Mein längst bekanntes, gut  
fortirtes Lager in

## Wollwaren

jeder Gattung empfehle zu den  
billigsten Preisen.

Wils. Groß.

Winnenden.

## Geschäfts- Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein  
Lager in allen möglichen  
Korbwaren,  
Puppenwägele

von 50 Pfg. an,  
Damentaschen mit Futter,  
auch schöne

## Backkörbe

und bittet um geneigte Ab-  
nahme

Fr. Preis, Korbmacher,  
wohnh. bei Hrn. Sattlermstr.  
Krautter,  
gegenüber dem „Hirsch.“

Schuld- und Bürgscheine  
zu haben bei G. Gutz, Buchdr.

## Württembergischer Landtag.

W Stuttgart, 12. Dezbr. (95. Sitzung der  
Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Hagelver-  
sicherung. Antrag v. Gess und Genossen, betreffend  
Steuerreform. — Am Regierungstisch: Minister des  
Innern v. Bischof mit Ministerialrat v. Maginot. —  
Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 3 1/2 Uhr. —

Zu Ziffer 1 erhält das Wort Abg. Schod; er führt  
an der Hand des Vertrags mit der Nordb. Hagelver-  
sicherung aus, daß die Regierung den gangbarsten Weg  
gegangen sei. Man solle den Vertrag en bloc anneh-  
men. Die hier geplante Art der Verwendung der 2  
Millionen Restmittel sei die beste. Der Abg. stellt  
einen Antrag auf Annahme. — Abg. Schid spricht der  
Regierung Dank für ihre Bemühungen aus; Neben-

legt des längeren die verschiedenen Wege dar, die bei  
einer Hagelversicherung möglich sind. Er gebe die Hoff-  
nung nicht auf, daß man noch eine Landes Hagelver-  
sicherungsanstalt erhalten werde. Der Weg der Regierung  
sei unter den gegebenen Verhältnissen der beste; ideale  
Zustände schaffe er nicht. Der Vertrag müsse entweder  
en bloc angenommen oder abgelehnt werden. Er em-  
pfehle Annahme. — Abg. Rath bespricht die verschiedenen

Vorteile des Vertrags. Auch er empfiehlt en bloc-Ak-  
nahme. — Abg. Krug spricht im Sinne der Vorredner.  
— Abg. Weg wünscht, man solle kein Monopol schaffen,  
sondern auch andere Gesellschaften zulassen. — Abg.  
Schach bringt einige Wünsche zum Vortrag und unter-  
stützt dann den Antrag Schach. — Abg. Spieß: Den  
Wunsch nach einer staatlichen Versicherung teile er nicht,  
das Beispiel Bayerns wirke nicht ermutigend. Er em-  
pfehle en bloc-Aknahme. — Abg. Rathgeb bringt  
einige Wünsche vor. — Abg. Buehle stimmt trotz einiger  
Ausstellungen dem Antrag Schach zu. — Abg. Freiherr  
v. Böllwarth widerlegt die Aussagen des Abg. Weg. —  
Abg. Rembold wünscht, man solle bei der Tarifierung  
die natürlichen Grenzen des Hagelgebietes mehr berück-  
sichtigen, auch innerhalb derselben Markung. — Abg.  
Schrempf hält die Beteiligung mehrerer Gesellschaften  
an der Schaderegulierung für zweckmäßig wegen der  
wohlthuenenden Konkurrenz. Andere Versicherungsgesell-  
schaften haben im Lande schon sehr segensvoll gewirkt.  
— Abg. Pfaff wünscht Aufklärung darüber, ob unter  
die Versicherung auch die Weingärten einbezogen werden  
sollen. — Abg. Weg polemisiert gegen den Abg. v.  
Böllwarth. — Freiherr v. Gaisberg unterstützt die  
Anregung Rembolds. Die Tarifsätze bei den Weing-  
gärten sollten niedriger gestellt werden. — Minister des  
Innern v. Bischof dankt für die freundliche Aufnahme  
des Entwurfs und antwortet auf die Ausführungen  
einzelner Redner. Dem Abg. Pfaff erwiderte er, daß  
auch die Versicherung der Weinberge möglich sei. —  
Abg. Rembold bittet nochmals um möglichste Berück-  
sichtigung seiner Anregung, um eine Diskreditierung des  
Antrags zu vermeiden. — Freiherr v. Gaisberg spricht  
sich in ähnlichem Sinne aus. — Nach nochmaliger längerer  
Debatte zwischen dem Minister, den Abgg. Buehle und  
Rembold wird der Uebereinkunft die Zustimmung erteilt.  
3. 2 der Tagesordnung: — Am Ministerialrat Minister  
v. Zeyer mit Ministerialrat Fischer. Der Antrag v.  
Weg lautet: An die kgl. Regierung die Bitte zu richten,  
sie möge in thunlichster Bälde bei der Ständeversam-  
lung den Entwurf einer Reform der direkten Steuern  
durch Einführung einer allgemeinen progressiven Ein-  
kommensteuer unter Befreiung der kleinen Einkommen  
von der Steuer und unter Gestattung des Abzugs der  
von dem Steuerpflichtigen zu entrichtenden Schuldzinsen  
von dem steuerbaren Betrag der Einkommen einbringen.  
v. Weg begründet seinen Antrag. — Abg. Gröber:  
Ohne die allgemeine progressive Einkommensteuer könne  
man auf die Dauer nicht auskommen. Mit dem Grund-  
gedanken des Antrags Weg sind wir einverstanden, aber  
wir versprechen uns nicht viel von der Form. Von der  
Notwendigkeit der Einkommensteuer sei alles überzeugt.  
(Sehr richtig! Hauptmann.) Der Antrag v. Weg  
würde über den strittigen Punkt keine Aufklärung  
bringen, da er im Antrag nicht erwähnt sei. Es handle  
sich darum, ob eine Klarung geschaffen werden könne,  
die es dem Minister ermöglichte, die Reform einzubringen.  
Der Weg seines Antrags sei allerdings ungewöhnlich,  
aber gerechtfertigt durch die kurze noch übrige Dauer  
dieses Landtags. Auf eine Anregung andere er den  
Antrag in Ziff. 1, die Aenderung hat materiell nichts  
zu bedeuten. Die Wohlthat der Reform sei eines ernsten  
Versuches wert. Antrag Gröber: Die Resolution v.  
Weg und Gen. durch folgende Resolution zu ersetzen und  
falls sich für letztere eine Zweidrittelmehrheit ergibt: An  
die kgl. Staatsregierung die Bitte zu richten, in thun-  
lichster Bälde der Ständeversammlung folgende Geset-  
zentwürfe vorzulegen: 1. Den Entwurf eines Gesetzes  
betr. die Einkommensteuer, entsprechend den Beschlüssen  
der R. d. Abg. vom 23. Dez. 1898, jedoch in demselben  
den Art. 17 in folgender Aenderung aufzunehmen:  
„Für jede Statsperiode wird durch Finanzgesetz bestimmt;  
„ob der Einheitsfuß der Einkommensteuer (Steuerfuß)  
„voll oder teilweise zur Erhöhung kommen soll, wobei  
„jedoch für sämtl. Einheitsfüße des Art. 16 der gleiche  
„Prozentsatz zu bestimmen ist, während die Festsetzung  
„eines den vollen Einheitsfuß übersteigenden Steuerfußes  
„der ordentlichen Gesetzgebung vorbehalten wird.“ 2.  
Den Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderungen des  
Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude-  
und Gewerbesteuer, entsprechend den Beschlüssen des  
vorigen Landtags. 3. Den Entwurf eines Gesetzes betr.  
die Kapitalsteuer, entsprechend den Beschlüssen des  
vorigen Landtags. 4. Den Entwurf eines Gesetzes betr.  
die Besteuerungsrechte der Gemeinden u. Amtsförpersch-  
aften entsprechend den Vorlagen im vorigen Landtag.  
— K. Hauptmann stellt zunächst fest, daß zwischen den  
Parteien über die Grundgedanken der Einkommensteuer  
keine Meinungsverschiedenheit herrsche. In der Tarif-  
frage sei der Beschluß der I. Kammer, der nur bis zu  
4 1/2% gehe, für die Volkspartei unannehmbar. Betr.  
des Budgetrechts bezeichnet er das Nachgeben gegenüber  
der I. Kammer als Fehler. Seine Freunde seien geteilt.  
Die Vertreter der größeren Städte seien wegen der in-  
direkten Steuern, insbesondere der Fleischsteuer, der  
Ansicht, die Einbringung der Reform sei unausschießbar.  
Die Mehrzahl seiner Freunde werde gegen den Antrag  
Gröber stimmen. — Freih. v. Dw: Diejenigen Privi-  
legierten, welche gegen das Gesetz damals gestimmt  
haben, haben es nicht getan, weil sie gegen die pro-  
gressivste Einkommensteuer sind, sondern weil sie gegen  
einige Bestimmungen des Gesetzes waren. Aber konser-  
vative Garantien müssen gegen eine zu hohe Progression  
gegeben werden. Der Antrag v. Weg bringe keine  
Aufklärung. Redner geht sodann auf die staatsrechtliche  
Seite des Antrags Gröber ein. Er vermisse, daß die  
Gemeindefeuerreform gar nicht berücksichtigt sei. Bez.  
des Termins des Einbringens der Reform hält es  
Redner für zweckmäßig, die Wahlen abzuwarten. —  
Abg. v. Weg erwidert auf einige Ausführungen der  
Vorredner und schließt sich dem Antrag Gröber an.  
Schluß 1/28 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 1/210  
Uhr. T. D.: Nachtragsetat, Fürsorge für nichtpen-

fionierte Staatsbeamten, Fortsetzung der heutigen  
Beratung.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember. Die Minister sind  
vollständig anwesend. Staatssekretär v. Bülow macht  
dem Hause Mitteilung von dem Samoa-Abkommen  
vom 14. November sowie dem Abkommen von Anfang  
dieses Monats über die Entschädigungstrage aus  
Anlaß der Samoa-Wirren. Dem Reichstag werde  
eine entsprechende Vorlage zugehen, dergleichen später  
ein Nachtragsetat für Samoa. Erste Lesung des  
Etat. Staatssekretär Tschilman: Die Ergebnisse des  
Etatjahres 1898 seien erfreulich gewesen und ebenso  
dieser die des laufenden Jahres. Bei der gegen-  
wärtigen Höhe der Matricularbeiträge von 526 Mil.  
Mark sei eine anderweite Regelung der Abrechnung  
zwischen Reich und Einzelstaaten, ein schneller Auf-  
gleich zwischen Matricularumlagen und Ueberweisungen  
aus den Ueberweisungssteuern geboten. Dem solle  
die Vorlage betreffend Verwendung der überschüssigen  
Reichseinnahmen pro 1900 dienen. Reichskanzler  
Fürst Hohenlohe erklärt, die Regierung ist zu der  
Ueberzeugung gelangt, daß der Sollbestand der Flotte  
einer Erhöhung bedarf. Die Vermehrung des Soll-  
bestandes der Flotte soll nicht gesetzlich festgelegt  
werden. Ein solches Gesetz ist in Vorbereitung.  
Staatssekretär v. Bülow betont, die Notwendigkeit der  
geplanten Erhöhung der Flotte gehe hervor aus der  
gegenwärtigen Weltlage und den Bedürfnissen der  
überseeischen Politik und schließt mit den Worten:  
Wir geben uns der Hoffnung hin, wenn wir bestrebt  
sind, unter oft sehr schwierigen Verhältnissen Ehre  
und Wohlfahrt des Reiches zu wahren, dabei die  
Unterstützung dieses Hauses zu finden. Staatssekretär  
Tirpitz verweist zunächst auf die Denkschrift, die er  
vor zwei Jahren dem Hause überreicht habe und die  
dahin gehe, die Flotte müsse so gestärkt werden, daß  
Deutschland die Nordsee verteidigen u. eine Seeschlacht  
in derselben ausnehmen könne. Dieser Plan sei nun  
in der Ausführung begriffen, leider aber von den  
historischen Ereignissen überholt worden, die eine  
weitere Stärkung der Flotte nötig erscheinen lassen.  
Es sei ihm persönlich schwer geworden, schon jetzt an  
eine neue Flottenvorlage zu geben, allein es liege eine  
bittere politische Notwendigkeit vor. Staatssekretär  
Tschilman legt dar, daß die finanzielle Seite der  
Flottenerweiterung durchaus unbedenklich sei. Daß die  
erforderlichen Mittel im Laufe von 14 Tagen durch  
Anleihen aufgebracht werden könnten, sei nicht zu  
bestreiten!! (Zuruf links: Nein! Heiterkeit.) Abg.  
Lieber (Ztr.) beantragt Vertagung und bezeichnet es  
als ungewöhnlich, daß die Statsberatung in den  
Schatten einer Vorlage gerückt werde, die man noch  
gar nicht kenne. (Sehr richtig!) Ebenso ungewöhn-  
lich sei es, daß vier Redner vom Bundesratsstische  
nacheinander sprechen. Morgen 1 Uhr Weiterberatung  
des Stats.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 9. Dez. (Ständisches.) Im  
Druck erschienen ist heute der Entwurf eines Ge-  
setzes betr. die Fürsorge für nicht pensionsberechtigte  
Staatsbeamte im Falle der Dienstunsfähigkeit.  
Dasselbe bestimmt, daß Beamte, die im Sinne des  
Art. 1 des Beamtengesetzes vom 28. Juni 1876  
der Versicherungspflicht unterliegen würden, im  
Falle der Dienstunsfähigkeit nach Vollendung von  
vier Dienstjahren gegen die Staatskasse Anspruch  
auf eine lebenslängliche Unterstützung im Mindest-  
betrag der Invalidenrenten nach den Sätzen der  
ersten Lohnklasse haben. Der Anspruch ist aus-  
geschlossen, wenn der Beamte die Dienstunsfähigkeit  
vorsätzlich herbeigeführt hat. Das Gesetz soll mit  
dem 1. Januar 1900 in Kraft treten.

Stuttgart, 12. Dez. Die Steuerkommission  
der Abg. Kammer hat in der Frage der Verportelung  
der Jagdarten an den früheren Beschlüssen der 2.  
Kammer festgehalten mit der Ausnahme, daß sie dem  
Beschluß der 1. Kammer auf Ansetzung einer Spindel  
von 3 M für Ausstellung einer zweiten Ausfertigung  
(statt 1 M) beigetreten ist.

(Postsendungen an Weich-  
nachten.) Wie alljährlich, so richten auch  
heuer wieder die Postverwaltungen an das Publi-  
kum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen  
bald zu beginnen, damit die Paketwagen sich nicht  
in den letzten Tagen vor dem Fest zu sehr zu-  
sammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der  
Veldberuna leidet. Bei dem außerordentlichen

Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die  
gewöhnlichen Beschränkungsregeln einzuhalten und  
namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr  
für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfest  
zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22.  
Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die  
Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Die Papp-  
kosten, schwache Schachteln, Zigarrenkästen etc. sind  
nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß  
beutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein.  
Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf  
das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die  
Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches  
der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.  
Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in  
Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett,  
Blut etc. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die  
Umhüllung geklebt werden. Zur Beschleunigung  
des Betriebs trägt es wesentlich bei, wenn die  
Pakete frankiert aufgegeben werden; die Ver-  
einigung mehrerer Pakete zur einer Begleitadresse  
ist thunlichst zu vermeiden.

## Tagesberichte.

London, 9. Dezbr. Im gestrigen Kabinetts-  
rat machten Chamberlain und Balfour wichtige  
Mitteilungen über die Konferenzen in Windsor  
zwischen Kaiser Wilhelm, den Grafen Bülow und  
Hatzfeld mit ihnen. Salisbury sprach seine leb-  
hafte Befriedigung über das Resultat dieser Kon-  
ferenz aus. (Also war der Kaiserbesuch doch kein  
einfacher Familienbesuch.)

London, 11. Dez. Das Kriegsministerium  
erhielt folgende Depesche von General Satoc:  
Ich bedaure, mitteilen zu müssen, daß der Angriff  
auf Stormberg am Morgen schwer zurückgeschlagen  
wurde. Ich war durch die Führer über die feind-  
liche Stellung falsch unterrichtet. Außerdem war  
das Gelände ungeeignet. Der kommandierende  
General in Kapstadt telegraphierte, so weit bekannt,  
betragen die Verluste des Generals Satoc: 9  
Offiziere verwundet und 9 vermisst, 2 Mann ge-  
tötet, 17 verwundet und 596 vermisst. Nach  
weiteren Meldungen über das Geschehen haben von  
den Truppen des Generals Satoc die Royal-  
Irish-Rifles und die Northumberland-Infanterie am  
meisten gelitten. Das erste Regiment verlor 7  
Offiziere u. 12 Verwundete, während 3 Offiziere  
und 290 Mann vermisst werden. Von letzterem  
Regiment werden 6 Offiziere und 306 Mann  
vermisst.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Dez. (Landesproduktenbörse.)  
Im Wochenverlauf befestigte sich die Stimmung im  
Getreidegeschäft, weil die amerikan. Märkte für Weizen  
ziemlich höhere Preise notierten, auch zeigten die  
Mäblen bessere Kauflust. Hier ist indessen fortwährend  
schleppendes Geschäft, Preise unverändert. Auch die  
Landmärkte zeigen keine Veränderung.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei  
Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen,  
Württ. 16,50 M, fränk. 17 M, niederbayr. Ia. 18 M,  
Ula 17,50—18 M, Walla-Walla 17,75 M, Laplata  
17—17,50 M, Kernen, Oberländer 17—17,40 M,  
Dinkel neu 11—11,50 M, Roggen, württ. 16 M,  
russ. 16—16,50 M, Gerste, württ. 16,50—17 M,  
Pfalzer 18,25—18,75 M, Tauber 17,25—17,50 M,  
ungar. 17—19 M, Hafer, Oberländer 14—14,25 M,  
Unterländer 13,25—13,75 M, Mais, Mixt 11,25  
Markt, Laplata 11—11,25 M

Mehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sac: Mehl  
Nr. 0: 28—28,50 M, Nr. 1: 26—26,50 M,  
Nr. 2: 24,50—25 M, Nr. 3: 23—23,50 M,  
Nr. 4: 21—21,50 M, Suppengries 28—28,50  
Markt, Kleie 9,80 M

Stuttgart, 12. Dez. (Schlachtwiehmattl.)  
Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 67—69 M,  
Farren 56—57 und 52—54 M, Kalb (Fären)  
Rübe 61—62 55—60 und 42—48 M, Rälber  
72—74 und 68—70 M, Schweine 54—56, 50  
bis 52 und 46—48 M. Verkauf des Marktes:  
Verlauf langsam.

## Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 11. Dez. (Hopfenmarkt im städt.  
Lagerhaus.) Der heutige Umsatz belief sich auf  
30 Ballen. Die Preise sind fest und unverändert.  
Es stehen noch 80 Ballen, worunter einige Hopfen  
schöne Primaware, zum Verkauf, worauf wir  
Interessenten aufmerksam machen möchten.